

Zukunft der Achimer Klinik: Chancen und Risiken für die Patientenversorgung

Klinik in Achim ab 1. Januar als Fachklinik mit reduzierter Notfallaufnahme: Zukunftschancen und Herausforderungen im Blick.



NACHRICHTEN AG

Achim, Deutschland - In Achim wird die Zukunft der Aller-Weser-Klinik derzeit heiß diskutiert. Die Kreispolitik sieht die anstehenden Veränderungen als eine Chance, während die Unsicherheiten über die künftige Ausrichtung der Klinik nicht zu unterschätzen sind. Ab dem 1. Januar 2026 wird die Klinik ihre Struktur maßgeblich ändern, indem sie nur noch als Fachklinik operiert und die Notfall-Aufnahme stark reduziert wird. Diese Entscheidung kommt nicht von ungefähr: Die Klinik kämpft mit einem erheblichen Defizit von jährlich 22 Millionen Euro. Landrat Peter Bohlmann betont, dass Veränderungen notwendig seien, um die medizinische Versorgung aufrechtzuerhalten. **Kreiszeitung** berichtet, dass auch die politische Reaktion auf die geplanten Umstellungen differenziert

ausfällt.

Doris Gerken von den Grünen äußert Bedenken, dass es nicht länger möglich sei, finanzielle Mittel in ein defizitäres System zu investieren. Herfried Meyer von der SPD sieht ebenfalls Handlungsbedarf und fordert zukunftsfähige Lösungen, zeigt sich jedoch besorgt über die Reduktion der Notfall-Aufnahme. Kritiker wie die CDU-Fraktionsvorsitzende Hella Bachmann warnen vor möglichen Klinikschließungen und den damit verbundenen Folgen für die Einwohner.

Neue Strukturen und Herausforderungen

Die angedachte Einschränkung der Notfallaufnahmen betrifft vor allem die Zeiten außerhalb der regulären Arbeitszeiten. In Verden werden jährlich etwa 16.000 Patienten in der Notfallaufnahme behandelt, während Achim rund 13.000 Behandlungen verzeichnet. Allerdings zeigt sich, dass nur etwa die Hälfte der Fälle in Achim eine stationäre Behandlung erfordert. Zukünftig wird die Fachklinik nur noch mit 40 Betten arbeiten, was den Raum für die Ansiedlung von Arztpraxen schaffen könnte. Das ist besonders wichtig, da die Nachfrage nach lokalen Arztpraxen hoch ist, die Kapazitäten jedoch eingeschränkt bleiben. **Kreiszeitung** führt dazu an, dass die Geschäftsführerin Marianne Baehr auf steigende Betriebskosten durch die neuen Betten in Verden hinweist sowie auf den Personalmangel, der die vollständige Inbetriebnahme der Betten derzeit verhindert.

Die Aller-Weser-Klinik wird demnach nicht nur mit finanziellen Herausforderungen konfrontiert, sondern muss auch auf die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung eingehen. In der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin und Geriatrie, die im Klinikum angeboten wird, stehen die Diagnostik und Therapie von internistischen Erkrankungen sowie die Akutbehandlung und die Erhaltung der Selbständigkeit älterer Menschen im Fokus. **Aller-Weser-Klinik** hebt hervor, dass hier neben den klassischen medizinischen Diensten wie Ultraschall, Magen- und

Darmspiegelungen auch geriatrische Privatsprechstunden zur Abklärung altersbedingter Beschwerden angeboten werden.

Auf der Suche nach Lösungen

Die detaillierte Analyse der künftigen digitalen Gesundheitslandschaft in und um Achim ist entscheidend, um die Situation zu verbessern. Der Druck, der durch die finanziellen und strukturellen Herausforderungen entsteht, könnte auch positive Effekte haben, indem er zu innovativen Lösungen motiviert. Die Verkleinerung der Notfall-Aufnahme könnte langfristig Platz und Mittel für andere medizinische Versorgungsformen schaffen.

Die kommenden Monate werden zeigen, wie die politischen Entscheidungsträger und die Klinikleitung den Dialog fortsetzen und darauf reagieren, um die medizinische Versorgung für die Bürger von Achim sicherzustellen. Alle Augen sind nun auf die konkrete Umsetzung der neuen Pläne gerichtet, und die Community wird mit Spannung beobachten, wie sich die Situation entwickeln wird.

Details	
Ort	Achim, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kreiszeitung.de• www.aller-weser-klinik.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net